

Schriften auf das genaueste ordnete. Sein Tod erfolgte auf die sanfteste Weise in einer Stunde, in welcher er auf einem Grabe des Abteier Kirchhofs sitzend, eben der Ankunft eines Leichenzuges harrte. Sein Herr Amts-Nachbar zu Oberlungwitz Pastor Schulze wurde dann herbeigerufen, an seiner Stelle die Leichenpredigt zu halten. Dies geschah am 4. Juli d. J. 1795. Er war 64 Jahre 6 Monate alt geworden. Den Beerdigungstag dieses Kindes hat er noch eigenhändig ins Kirchenbuch eingetragen. 1796—1803 Johann George Lehmann, von hier nach Schwarzbach und später nach Reinhardtsgrimm versetzt. 1803—1821 Carl Theodor Leberecht Meurer, nach Eppendorf versetzt. 1821—1829 Johann Gottlob Haymann nach Kosau versetzt. Von da bis gegenwärtig Carl August Immanuel Grössel, vorher 7 J. in Schmiedeberg, Ephorie Dippoldiswalda.

Die jährlichen Einkünfte dieses Amtes reichen selten an 430 bis 50 Rthlr. wobei auch Alles eingerechnet ist. Einen bedeutenden Abzug erleiden sie aber wieder durch den Holzbedarf, welcher aus königlicher Waldung taxmäßig bezogen mit Anfuhrkosten 35 Rthlr. beträgt, und wozu aus den beiden Kirchen 4 Tblr. verabreicht werden. Erst durch meines Herrn Amts-Vorfahren thätiges Verwenden wurde diese Wohlthat noch dem Pfarr- und Schulamte zu Theil da früher Ersteres das bedürftige Feuerholz, wo es sonst nur zu finden war aufkaufen mußte. Bei gesunkenen Getraidepreisen und herabgesetzten Verdienst im Strumpfwirkergerwebe werden kaum an 380 Rthlr. in wirkliche Einnahme zu bringen seyn.

Die neueste Abschätzung des hiesigen Pfarrlebens ist 4 □R. Gebäude, 32 □R. Hofraum, 50 □R. Garten, 281 □R. Wiese, 4 Acker 168 □R. Feld, 143 □R. Niederwald, 8 Acker 78 □R.

Außer dem Lehngerichte sind 16 Güter von denen etwa 3 bis 4 schuldenfrei sind, 5 Erbgärten, 8 adgebaute Gärten und 28 Häuser. Die Seelenzahl nach neuester Berechnung beträgt 471, wovon 236 männl., 235 weibl. Hauptnahrungszweig ist Strumpfwirkererei. Ehedem gab es hier mehrere Leineweber, und ein Leinwandhändler Namens Seidel hat für Kirche und Schule damals 300 Rthlr. als Legat bestimmt, von deren Interessen der Pfarrer jährlich 4 Rthlr. der Schulmeister 1 Rthlr. empfangen, 4 Rthlr. aber in die Schulkasse übergeben und der Rest dazu verwendet wird, daß die zu Ursprung gebornen Kinder, welche die hiesige Schule besuchten und hier konfirmirt wurden, Gesangbücher erhalten.

Die Interessen eines anderen Legats à 25 Rthlr. von einem gewissen Christoph Friedrich Mölber wird allein für arme Schulkinder verwendet.

Das Schulhaus am Eingange in den Kirchhof, mit der Hauptfronte nach Süden ist zu gleicher Zeit mit der Pfarrwohnung im Jahre 1715 neu erbaut. Weil indessen die Schulstube zu niedrig und dunkel auch den neueren Anforderungen durchaus nicht entsprechend ist; eine Reparatur des Gebäudes aber keinen der vorhandenen Uebelstände ohne bedeutende Unkosten zu entfernen vermag: so ist ein neuer Schulbau beschlossen, dessen Ausführung dem nächsten Jahre vorbehalten ist, so verlegen auch übrigens die Gemeinde um die dafür so nöthigen Hülfsmittel sein muß, indem hier die Armut mehr im Zu- als im Abnehmen begriffen ist. Die hier angestellt gewesenen Schulmeister sind erst seit 1715 den Namen nach bekannt:

1.) Johann Lasch zugleich Leinweber † 1727. Durch seine Geistesgegenwart ist zur Zeit des Brandes das kirchliche Gebäude erhalten worden. 2.) Michael Reichel 1723—1763. 3.) Christian Gottlieb Grub vom Jahre 1764—1815, vorher 2 Jahre Substitut. 1815—1828 Carl Friedrich Müller, vorher in Rübneide. 1829—1835 Ernst Gottlob Schneider nach Leucersdorf versetzt. Von da an Johann August Geißler früher Kinderlehrer zu Stollsdorf. Die Stelle ist auf 200 Rthlr. fixirt, das Maximum der Accidenzen kann auf 30 bis 40, das Minimum auf 20—25 Rthlr. berechnet werden. Gegenwärtig beträgt die Anzahl der Schüler in 2 Classen 77. Die Oberklasse zählt 18 Knaben, 21 Mädchen, die 2te Klasse 18 Knaben, 20 Mädchen.

Die Collatur beider Stellen steht dem H. Cultus-Ministerio zu.

Seyffersdorf, eine starke halbe Stunde östlich von Ursprung, hieher eingepfarrt, ist ein kleines aber nicht unansehnliches Dorf, in welchem sich 16 Bauergüter befinden, welche durch eifrigem Betrieb der Landwirthschaft und einer guten Viehzucht meist in erfreulichen Wohlstand gesetzt sind. 16 Güter, 2 Gärtner und 18 Häuser machen den ganzen Bestand des Dorfes aus.

Anzahl der Schulkinder:

I. Classe 13 Knaben,	II. Classe 15 Knaben,
9 Mädchen,	17 Mädchen,
zusammen 54.	

Die Seelenzahl daselbst beträgt nach der neuesten Zählung 264 wovon 135 männliche 129 weibliche.

Die Schule daselbst war in früheren Zeiten wohl mehr Wandelschule, dann wurden unter alleiniger Direction der Schul-Inspection sogenannte Kinderlehrer eingesetzt. Gegenwärtig ist Friedrich Gottlob Thierfelder als solcher angestellt, und ist seit 1812 daselbst.

Das Filial

Abtei Lungwitz.

Ein mit Oberlungwitz nahe verbundenes, von dessen Mitte aus etwa $\frac{1}{2}$ Stunde auf der Ostseite hin in die Länge sich erstreckendes Dorf, ist von Ursprung $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt. Obwohl man bei trockenem Wetter auf zwei besonderen Fußwegen dahin gelangen kann, so ist der Hauptweg, ehe man zur Ebaussée gelangt zur Zeit großer Nässe und der Winterstürme überaus schwierig und beschwerlich, auch dann um eine Viertelstunde verlängert. In der Ausdehnung von $\frac{1}{2}$ Stunde Länge bilden 14 Güter, worunter 10 sehr bedeutende, ein Fabrikgebäude mit eingerechnet, den Haupttheil der Ortschaft. Von der Kirche aus nach Osten zu, im sogenannten Hirschgrunde, stehen dann nebst einer Mühle 13 Häuser. Dann aber befinden sich noch am Ausgang von Oberlungwitz an der Grenze von Gersdorf und Hermsdorf auf der Waldenburger Seite 4 Güter hieher gehörig und bis nahe an Hohenstein im Hüttengrunde nächst einer kleinen zum Friedrichs Gute gehörigen Mühle, die sogenannte Klausmühle, die Lerche, (eine Schankwirthschaft) und ein Gartengrundstück. Der Weg dahin von Ursprung aus beträgt dann reichlich $\frac{1}{2}$ Stunden. Ueberhaupt aber werden zu Abtei Lungwitz 19 Begüterte, 7 Gärten und 57 Häuser gezählt. Die neueste Zählung der Bewohner aber giebt als Resultat: 137 Ehemänner, 134 Ehefrauen, 230 Personen ledigen Standes männl. Geschlechts incl. 9 Witwer, 260 dergl. weibl. Geschlechts incl. 29 Witwen, Summa 761 Einwohner. Das kirchliche Gebäude, vor Zeit der Reformation eine zur Abtei Grünbain gehörige Wallfahrtskapelle, ist, da der Uebertritt dieses Theils von Lungwitz zur evangel. luther. Kirche früher erfolgte, als Filial zu Ursprung gekommen.

Betreffend eine geschichtliche Darstellung der hier besonders vorkommenden kirchlichen Verhältnisse, gedenkt Herr Pastor Gumprecht zu Oberlungwitz dieselben in einer Chronik ausführlich zu behandeln, und so glaube ich bei Ermangelung hierzu erforderlicher Nachrichten auf dieses Unternehmen verweisen zu dürfen und mich damit zu begnügen, daß ich nur bemerke, wie das jetzt noch stehende kirchliche Gebäude im Jahre 1750 als neu aufgerichtet den 2. Februar eingeweiht worden ist. Etwas Besonderes von dem Innern dieser Kapelle läßt sich nicht sagen. Die Orgel ist mehr ein Positiv und 3 kleinere Glocken geben kein feierliches Geläute ab. Der Kirchhof ist etwas regelmäßiger und die Gräberreihen geordneter als in Ursprung. Seit Ao. 1839 ist Herr August Friedrich Goldammer hier als wirklicher Kirchenschullehrer confirmirt, da er früherhin nur als Kinderlehrer fungirte. Ihn macht eine besondere mechanische Kunstfertigkeit bemerkenswerth. Ein im Jahre 1724 zu Abtei angestellter Kinderlehrer Martin Sonntag war Candidat der Theologie.

Das im Jahre 1830 neu erbautete Schulgebäude ist massiv. Es steht vor der Kirche, und einige steinerne Stufen, erst seit ein paar Jahren mit eisernem Geländer